

Gottesdienst Rohrbach, 10. Oktober 2021

Text und Predigt Johannes 16, 16-23

Jesus Christus seit im Gespräch mit seine Jünger:

«Es dauert nur noch eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich sehen.» Da fragten die Jünger einander: «Was bedeutet das, wenn Jesus zu uns sagt: ‘Es dauert nur noch eine kurze Zeit dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen?’ Und: ‘Ich gehe zum Vater?’» Sie fragten weiter: «Was bedeutet das, wenn er sagt: ‘Es dauert nur noch eine kurze Zeit’? Wir verstehen nicht, wovon er redet.»

Jesus merkte, dass sie ihn fragen wollten. Deshalb erklärte er ihnen: «Ich habe gesagt: ‘Es dauert nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen.’ Macht ihr euch nun darüber Gedanken? Wahrlich, wahrlich, das sage ich euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber diese Welt wird sich freuen. Ja, ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. Es ist wie bei einer Frau: Sie leidet Schmerzen, wenn sie ein Kind zur Welt bringt – ihre Stunde ist gekommen. Aber wenn das Kind geboren ist, denkt sie nicht mehr an ihre Angst. Sie freut sich nur noch, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. Auch ihr seid jetzt traurig. Doch ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen. An diesem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.» Amen.

Liebi Gmeind

Geburtswehe. Jesus brucht das Bild vo de Geburtswehe hie im Johannes-evangelium u ir Endzytred vom Matthäusevangelium, ir Schriftläsig, wo mir ghört hei. Wo mir vor der Geburt vom erschte Chind si gstande, hei mir e Geburtstovorbereitigskurs bsuecht. U d Hebamme het üs die Geburtswehe erklärt. D Frou het güebt, wie sie de i dene Wehe hilfriich cha atme. Das isch gsi, wie wenn me d Schwümbbewegige am Bassinrand üebt ohni Wassser um sich ume. U wenn me de i ds Wasser geit u die Bewegige im Wasser wott awende, de isch es de ganz anders, no ersch, wenn me de hie u dert e Schluck Wasser verwütscht u ds Gfüehl het mi ertrinki u afaht um sich schlah.

U so isch es o bir Geburt gsi. Der Geburtstovorbereitigskurs isch richtig u wichtig gsi, immerhin het me scho mal ghört u chli güebt, wie me mit der Atmig cha helfe – aber wie weh die Wehe tüe, das het me gliich nid gwüsst, o nid asatzwiis erahnet.

U wo ds Chind isch uf der Welt gsi – da sie die Wehe witgehend i Vergässeheit grate. Sie si so näbesächlich gsi. No ersch grad het me gmeint, a dene vermuetlich müesse z sterbe. Das isch für mi bis hüt es töifs Gheimnis: so n’e starche Schmerz isch eifach wie wegblase. Wenn i mir i Finger schniide, de tuet’s lang nid sövel weh – aber i gspüre de no tagelang, dass i ha dri gschnitte. U wenn i en Arm oder es Bei ha broche, het’s o nid sövel weh ta, aber i ha no wuchelang Gips brucht. U d Geburtswehe vergöh, wie sie cho si.

Jesus brucht ds Bild vo de Geburtswehe für die letschti Zyt.

Hie bim Johannes isch wie nid klar: redt jetze Jesus vo sire Chrüzigung u sire Uferstehig, oder redt er vor Endzyt u sim Wiedercho? I denke, er redt vo beidem. Das isch recht typisch i biblischer Prophetie, dass sie meh als ei Zyt cha umfasse u dass es so öppis wie urtypeschi Muschter cha ha, wo sich wiederhole.

Uf drü Frage möchti hüt chli igah:

En erschti Frag: was si de so Geburtswehe vor Endzyt, wo Jesus üs druf hiwiist?

E zwöiti Frag: werum chöme d Jünger nid drus bi dem, wo n'er seit?

U die dritti Frag: wie chöi mir üs trotzdem uf die Zyt vorbereite?

Zur erschte Frag: Ir Schriftläsing us em Matthäusevangelium hei mir verschieden Geburtswehe ghört u Marker vor letschte Zyt. Im biblische Verständnis het übrigens d Endzyt mit der Himmelfahrt vo Jesus agfange, sie duuret also scho öppe 2000 Jahr.

- Der Tempel z Jerusalem wird zerstört werde. Das isch im Jahr 70 nach Christus passiert. Ds einzige, wo übrigbliebe isch, isch e Stützmuur – d Chlagemuur in Jerusalem. Mir werde üs also ir Endzyt nid chönne uf Gebäude oder Institutione verlah.
- Es werde viele sich als Christus usgäh u falschi Prophete werde ufrätte. Sie werde i d Irri führe. Hüfig hei im Alte Testament falschi Prophete falsches Heil verkündet. «Es chunnt scho guet, nume kei Panik, nid alles halb so schlimm», so chönnt me's salopp zäme fasse. Mir kenne das us üsem Alltag. Da merkt me, dass öppis nid stimmt mit sim Körper, u d Lüt säge eim: «Du muesch nume positiv denke, de passiert scho nüt.» U wenn de n'e schwierige Diagnose gliich da isch: «Du muesch nume positiv denke, de chunnt's scho guet.» «Du darfsch eifach nid Angscht ha, de passiert dier nüt.» Mir ghöre sie gern, die Versprechige, dass alles nid halb so problematisch isch. U sie führe n'is hüfig gnueg i d Irri.
- Chrieg u Chriegsbrichte ghöre i die letschti Zyt. Wie schnell dass doch o ds unermessliche Leid vo zwene Weltchriege i Hingergrund rückt.
- Hungersnöt – sie si n'e Realität, Tag für Tag. Nume redt niemer dervo.
- Erdbebe – sie erchlüpfe eim, mi schrickt uf, u s'paar Tag später isch es öppis gsi, wo die wit furt het betroffe, u s'paar Tag später hei mir's vergässe.
- D Chrischteverfolgig wird zuenäh. Organisation wie Open doors, wo sich intensiv um verfolgti Chrischte kümmern, säge, dass es i keim Jahrhundert so viel Märtyrer het gäh wägem chrischtliche Gloube wie im letschte Jahrhundert.
- Der Unghorsam gäge Gottes Gsetz wird grösser werde. Gott het dere Welt Ornige gäh, sogar de Chrischte unger em römische Kaiser zuegmuetet, sich unger sini Outorität z böige, solange dass es nid um ds Zügnis vom chrischtliche Gloube geit. Er het Ornige gäh für ds Zämeläbe, Ornige für d Familie. Wil er het gwüsst, dass die Ornige helfe, Liebi z läbe, Läbe z ermögliche.

- U wil die Ornige egal werde, wird nid eifach nume d Unornig zuenäh, nei, d Liebi gägenüber Gott u ungerenand wird erhalte. De wird's chalt werde uf dere Welt.
- Aber: es wird i dere Zyt o ging wieder Evangelium verkündet werde, bis es jedes Volk vo Jesus Christus wird ghört ha. Mir dörfe ja als Chilchgemeind o Ateil ha dadra, zum Bispiel, idem dass mir die jungi Chilche vor My Saviours church in Sri Lanka unterstütze, oder ds Übersetze vom Evangelium i d Wushi-Sprach in Kamerun, oder ds Verbreite vom Evangelium i muslimische Völker dür ReachAcross.

Das si die erschte Kennzeiche vor letschte Zyt, wie mir sie ir Schriftläsig hei ghört.

Hie bi üsem Text chöme d Jünger nid drus, was Jesus dermit meint, dass sie ihn e churzi Zyt nid wärde gseh u truurig si u sich d Welt wird gfröie, dass sie ihn aber de wieder werde gseh u ihri Truurigkeit zur Fröid wird werde.

I gloube, das isch chli wie bi üsem Geburtsvorbereitigskurs. Öpper, wo nie es Geburtswehe het gha, cha sich nid vorstelle, wie das isch. Das isch vielleicht chli di Situation vo üsere Zyt. Vorher, da hei mir mängs so Wehe us der wite Welt zur Kenntnis gno. Itze si mir dür d Gsundheitskrise viel stärcher mit tangiert, obwohl mir kei Ischränkg wäge üsem chrischtliche Gloubenszügenis hei müesse erfahre, obwohl d Chilche sogar ir Regel meh hei dörfe als d Vereine, u obwohl mir ging no eis vo de bescht versorgte Länder vo dere Welt si. Üser Gschwüschterti in Sri Lanka, so ha n'i eismal ir Zytig gläse, hei i ihrem Land itze Nahrungsmittelknappheit. Aber ersch, wenn me mitbetrosse isch, faht me afah merke, was es mit eim macht, was es mit eim tuet.

U gellet, wie bi n'ere Geburt chöme so endzitlechi Wehe über üs, ob mir's itze wei oder nid. Mir chöi ne nid entflieh, wie n'e Frou de Geburtswehe nid cha entflieh. So müesse o mir dür d Geburtswehe vor nöie Welt vo Gott düregah.

Mir aber dörfe als Chrischte i dene Geburtswehe vor Endzyt inne läbe ir Gwüssheit: Jesus wird wiedercho. Sie künde sis Cho a, so, wie d Geburtswehe ds Cho vom Chind meh als dütlich akünde.

U wenn er einisch wird da si – denn werde mir vermuetlich de alles im Zämehang gseh u verstah. U Bibeltexte, wo mir itze nid so richtig begriffe, werde mir vielleicht denn aluege u säge: es isch ja klar, so isch es gmeint gsi, er het's doch ging gseit gha – werum hei mir's echt nid gseh u begriffe vorewäg? So, wie n'e Frou nach der Geburt weiss, vo was sie im Geburtsvorbereitigskurs hei gredt.

Aber: d Wehe werde verblasse, wie d Geburtsschmerze verblasse dür ds Chind, wo itze da isch. So wird ds Cho vo Jesus für üs so überwältigend si, dass mir de eifach uf ihn werde konzentriert si, vo ihm usgfällt, so erfüllt, dass ds andere wie wegblase wird si. *«Dann wird euer Herz voll Freude sein, und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen. An diesem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.»*

Das seit üs Jesus, für dass mir üs scho ging wieder usrichte uf die Fröid, uf sis Cho, uf d Gwüssheit, dass er dä isch, wo chunnt.

U no zur dritte Frag: Wie chöi mir üs uf die Zyt vorbereite? Jesus seit üs ja das alles, für dass mir üs vorbereite – so, wie mängisch o n'e schwierigi Diagnose wott en lladig si, üs uf d Heimkehr zu Jesus vorzbereite u hie sis Hus z bstelle.

Ir Abschiedsred vo Jesus het's mindestens drei zentrali Aspekte:

Der erscht isch: i Jesus bliebe (Johannes 15, 1ff): D Beziehig mit ihm pflege, sis biblische Wort bewege u chüschte, für dass mir nid vo falsche Heilspropheete i d Irri gfuehrt werde, ds Gebet pflege, ds Gspräch mit ihm, d Gmeinschaft mitenand. Mir werde üs nid uf üs u üser Konzept chönne verlah, uf üser Institutione oder gar Geböide, so wenig wie sich d Jude uf e Tempel hei chönne verlah. Eigeti Kontrolle müesse mir ging wieder loslah. Läbe chöi mir nume i n'ere töife Vertrauensbeziehig zum drüeinige Gott.

Der zwöit isch: enand liebe, wie Jesus üs glibt het (Johannes 13, 1ff/Johannes 13, 34/Johannes 15, 9ff). Zum Liebe ghört, dass mir enand vergäh, wo mir üs verletzt hei; zum Liebe ghört ir Bergpredigt (Matthäus 5, 44) sogar, dass mir die segne, wo üs flueche. Es geit also nid um dä modern Liebesbegriff wo fragt, was mi glücklich macht. Es geit vielmeh um die Liebi, wo mir nume bi Jesus chöi empfah, um d Liebi vor Higab. Die Liebi, wo sich nid us der Liebi vom Mitmönch spiist, sondern us der Liebi vo Jesus selber u drum o siner Ornige als guete Rahme für die Liebi entdeckt.

I weiss no guet, wie d Kathrin Bürki vor Chrischtliche Ostmission üs im letschte Gottesdiensch vor em erschte Lockdown im März letschts Jahr het verzelt vo de Chrischte im Grenzkonflikt ir Ostukraine. Zersch sigi d Hilfsbereitschaft gross gsi. Da göngi ds Adrenalin bi üs Mönche ueche, u de tüeie mir üs isetze. Aber nach sechs Jahr Chrieg sigi ds Adrenalin längschtens verbrucht. Da bruchi's d Liebi vo Jesus, wo i üs fliessi, damit mir witer dranne bliebe mit liebevoller Higab.

U der dritt Aspekt isch: um d Einheit bitte. Jesus tuet das grad aschliessend im Kapitel 17. Einheit unger Chrischte laht sich nid organisiere. Aber mir dörfe sie vo Jesus erbitte.

Ir Abschiedsred vo Jesus wird klar, dass mir ir letschte Zyt nid eleinig ungerwägs si. Vielmeh het Jesus üs grad für die Zyt si Heilig Geischt versproche – dä Geischt, wo üs weckt, wo üs Verständnis schenkt im Vorlöffige, wo üs a siner Wort erinneret, wo üs tröschtet, wo üs stärkt u begleitet.

D Geburtswehe vor letschte Zyt bliebe üs nid erspart. Mir sölle zwar Gott bitte, dass er sie abchürzt. Aber erspart bliebe si üs nid. Die gueti Nachricht isch: mir si i de Wehe nid eleinig gla. Der Heilig Geischt geit mit üs derdür. Er eleinig cha üs drinne bewahre. Dass mir Jesus chöi tröi bliebe, isch sini Gnad. U i allne Wehe vor letschte Zyt dörfe mir wüsse: mir göh der Fröid entgäge, dass Jesus wird wiedercho u sis Riich uf dere Welt sichtbar wird ufrichte. Mir göh ihm entgäge. Er chunnt bald. Amen. *Pfr. Samuel Reichenbach, Rohrbach*